

Stark-mach-Geschichte: Der Streit

Ding Dong!

„Hanna“ ,rief Papa „Sophie ist da!“

„Ich komme Papa“ freute ich mich und war auch schon an der Tür...

Sophie und ich rannten uns in die Arme und begrüßten uns.

„Bist du fertig für unser Picknick? Hast du alles gepackt?“ Sophie sah mich fragend an.

„Jaja“, antwortete ich und deutete auf die vollgepackte, bunte Tasche, „Tschau Papa. Wir sind dann weg.“

Schon rasten wir los. Papa winkte uns lächelnd hinterher. Bald waren wir am Feld und konnten uns über alle möglichen Sachen unterhalten...

„Weißt du, Hanna, Alex hat mir gestern gesagt, dass wir uns mal treffen. Boah, der ist ja soooo süß“, plapperte Sophie auch gleich los und das ging dann die ganze Zeit so weiter.

„Mensch, kannst du nicht mal einmal den Mund aufmachen, ohne Alex zu erwähnen? Das nervt total“ schrie ich sie an, „Kannst du das? Und? Hier die Antwort auf verschiedenen Sprachen, die kannst du ja alle so toll kannst: Nein! No! Non! Niet!“

„Aber Alex hat mir zum Valentinstag *wirklich* Pralinen geschenkt! Glaub mir doch!“

Ach, *da* war sie mal wieder... Ich rollte mit den Augen. Jedes Mal, wenn Alex etwas „Süßes“ tut, zählt sie alles nochmal ganz von Anfang an auf. Und damit meine ich, seitdem die beiden sich kennen! Und das tun sie seit dem Kindergarten...

„Du redest immer nur von ihm!“, motzte ich sie an.

„Aber du redest auch oft von Tom und ich bin dann nicht sauer!“ Jetzt war Sophie sauer.

Sie radelte davon.

Ich radelte in die andere Richtung.

Dann stieg ich ab und setzte mich hin.

Sophie und ich waren schon immer die besten Freunde. Ich weinte und lies mich ins Gras fallen.

Na gut, ich rede wirklich oft von Tom, das stimmt, aber nicht so oft, wie Sophie von Alex redet! Das war aber etwas ganz anderes, und -

Im Gras erschien ein blau leuchtendes kleines Tier.

Was war das?

Ich fühlte mich ... naja ... ich fühlte mich echt mies.

Nun guckte ich das Tier wieder an. Es war eine Maus.

Ich setzte mich auf, sie setzte sich auf.

Ich machte den Mund auf, sie machte den Mund auf.

Ich klatschte in die Hände, sie klatschte in die Hände.

Die Maus machte alles zur selben Zeit wie ich.

Noch ein Versuch, um mich zu überzeugen, dass es kein Zufall war:

Ich streckte die Zunge raus und die Maus tat das auch.

Ich überlegte.

Keine Ahnung, was das ist, aber auf keinem Fall ein normales Tier...

Aber jetzt musste ich mich um Sophie kümmern.

Ich entschloss mich, mich bei Sophie zu entschuldigen... Sie hatte ja Recht!

Ich stieg auf mein Fahrrad und die Maus zog ein Mini-Fahrrad hervor. Sie stieg ebenfalls auf.

Wir rasten zu Sophie. Und nun war das Fahrrad von der Maus, die mittlerweile ein Hund war, nun ja ... na eben in Hundegröße. Ein Hund auf einem Fahrrad sieht echt richtig komisch aus! Oder habt ihr schon mal einen gesehen?! Na also!

Dann waren wir angekommen und ich legte mich ebenso wie Sophie ins Gras.

„Sorry Sophie, ich war echt doof zu dir“, entschuldigte ich mich.

„Ja, du warst gemein“, sie guckte mich an und grinste, „aber ich auch“.

Wir lächelten und umarmten uns.

Jetzt war mein Tier ein Löwe, und ich wusste, was das alles bedeutete...

„Ach, und Hanna?!“

„Ja?“, antwortete ich.

Sie grinste. „Es heißt njet und nicht niet.“

Wir lachten beide los.